Wiener Ausgabe
27. Ausg. / Einzelpreis 20 Pfennig (30 Groschen)
Abonnement ab 1. April Reichsmark 4.—
(Schilling 6.—) monatlich

„Freiheit und Brot!"

V. b. b.
Wiener Ausgabe
Wien, Montag, 22. August 1938

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Zentralverlag der NSDAP. Frz. Eher Nachf. G. m. b. H., München — Berlin — Wien. Zweigniederlassung Wien, VII., Ahornergasse 5. Fernsprechnummer B-27-508. Drahtanschrift: Beobachter Wien. Postsparkassenkonto Wien B-3094.
Anzeigenverwaltung: Ala-Österreichische Anzeigengesellschaft A. G., Wien, I., Wollzeile 16, Schulerstraße 11. B-29-5-50 Serie.

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Schriftleitung: Wien, VII., Seidengasse 5—11, Sammelnummer B-39-5-40. Drahtanschrift: Beobachter Wien. Erscheinungsweise wöchentlich 7mal.
Verwaltung, Bezugsanmeldung: Wien, VII., Ahornergasse 5. Sammelnummer B-27-508.

22.08.1938 - Seite 5

Wien, 21 August

Der letzte Tag der schießsportlichen Großveranstaltung in Wien-Kagran nahm einen geradezu sensationellen Verlauf. Mit der Deutschen Meisterschaft fiel auch der Mannschaftskampf an Deutschland, nachdem Dr. Schöbel-Leipzig eine fehlerfreie Hunderter-Serie vorgelegt hatte! Das Interesse der Allgemeinheit hatte durch die blenden den Leistungen an den vorhergehenden Tagen eine Steigerung erfahren, so daß auch sehr zahlreiche Zuschauer Zeugen des spannenden Kampfes und der überlegenen Entscheidung durch Deutschland wurden. Hatte man schon an den Tagen vorher geradezu ausgezeichnete Schießleistungen zu sehen bekommen, so übertraf doch der heutige Tag alle Erwartungen, die man an das unerhörte Können der deutschen Schützen geknüpft hatte. Wohl hatte man mit berechtigten Hoffnungen auf ein ehrenvolles Abschneiden diesen Kämpfen entgegengesehen, aber man hatte unmöglich erwarten können, daß Deutschland gleich alle fünf Kämpfe gewinnen würde.

Die blendende Form, in der sich Dr. Schöbel befindet, war derart begeisternd, daß nach gefallener Entscheidung sogar fremde Leute aus dem Publikum ihm die Hand drücken wollten. Nachdem am Freitag Major Freiherr von dem Bongart die Meisterschaft von Wien gewinnen und Dr. Schöbel auf den zweiten Platz hatte verweisen können, nachdem Samstag Dr. Schöbel Revanche genommen hatte und mit nur einer Fehltaube gegenüber dreien von Major von dem Bongart in Führung gegangen war, erwartete alles mit Spannung die Fortsetzung dieses Zweikampfes. Von dem Bongart hatte ein leichtes Plus, da er für die gewonnene Meisterschaft von Wien am Vormittag ein persönliches Glückwunschtelegramm vom Staatssekretär General der Flieger Milch erhalten hatte. Aber Doktor Schöbel hatte zum Schluß die besseren Nerven. Alles wartete die letzte Serie von 10 Tauben mit besonderer Spannung ab, denn niemand glaubte so recht an IW fehlerlos abgeschossene Tauben. Dr. Schöbel aber vollbrachte tatsächlich diese Meisterleistung und blieb mit 199 Tauben von 200 neuerlich Deutscher Meister. Aber auch die Leistungen der anderen deutschen Schützen blieben nur wenig hinter Dr. Schöbels Meisterserie von 100 fehlerfreien Tauben zurück, denn alle fünf Kämpfe, die im Rahmen der Veranstaltung in Kagran durchgeführt worden waren, sahen Deutsche als Sieger.
SA-Brigadeführer Kozich war wie an den vorhergehenden Tagen auch Sonntag wieder erschienen und war von diesem Sport derart begeistert, daß er erklärte, ihn nun selbst auszuüben.

Deutsche Meisterschaft 1938
1. Dr. Schöbel (Leipzig) 199 Tauben,
2. Major Freiherr v. d. Bongart (Luftwaffe Berlin) 191,
3. Dr. Sack (Düsseldorf) 190,
4. Dr. Mühlbauer (Wien) 190,
5. Janeschitz (Jugoslawien) 190,
6. Dr. Barth (Heidelberg) 190.

Das Internationale Mannschaftsschießen gewann
1. Deutschland I (Dr. Schöbel, Dr. Sack, Major Freiherr v. d. Bongart, Doktor Mühlbauer) überlegen mit 770 Treffern vor
2. Ungarn mit 746 Treffern,
3. Deutschland II mit 745 Treffern und
4. Ungarn II mit 702 Treffern.

Den Abschluß der Wettkämpfe bildete ein Stichkampf zwischen Weltmeister Dr. Sack (Düsseldorf) und dem besten Wiener Schützen Dr. Mühlbauer um den dritten Platz in der Deutschen Meisterschaft. Unter größter Spannung des Publikums entschied Dr. Sack den Kampf zu seinem Gunsten.